

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnement für Lugos und auswärts
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.
Wochen-Nummer 10 Heller., Sonntags-Nummer 20 Heller.
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 146.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Landesberg.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet
in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“
Pränumerationsgebühr ist in Lugos zahlbar.
Die Redaktion und Administration befindet sich in der
Széchenyigasse Nr. 3.

Splitter.

Lugos, 26. Juni.

Gewogen und nicht gezählt.

Mit der Wiedereroberung von Lemberg ist ein in seinen Folgen unberechenbarer Entscheidungstag angebrochen. Auf dem blutgetränkten galizischen Boden haben sich seit zwei Monaten Ereignisse von überragender weltgeschichtlicher Tragweite abgespielt, aus der die europäischen Völker und ihre Machthaber eine hochbedeutende Lehre ziehen können. Vorbei wird es bald sein mit der abergläubischen Furcht vor der Wucht gewisser Ziffern und Zahlen. Wie vielen hat es gebangt bei dem Gedanken an dem Messen der militärischen Kräfte mit dem stolzen Rußland, dessen europäisches Gebiet allein von 136 Millionen Menschen bewohnt ist, während die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns nur 51, jene Deutschlands 64 Millionen zählt. Das sind Zahlen, in welchen doch auch die überlegene Wehrmacht des russischen Ungetüms zum Ausdruck kommen müsse. Nun aber hat es sich gezeigt, daß es auf den Geist der Wehrmacht und nicht bloß auf die Zahl der Kämpfer ankommt, daß dieselben nicht gezählt, sondern gewogen werden sollen. Die Uebermacht der Unseren hat sich denn auch ununterbrochen gezeigt, seit Tarnow und Gorlice, bei Jaroslaw, Przemyśl, Grodek und endlich — bei Lemberg. Es wird sich auch über Lemberg hinaus zeigen

* * *

Später im Herbst. Die Engländer und Franzosen sind unverbesserliche Käuze, mit einem unausrottbaren Optimismus gesegnet. Gleich zu Beginn des Krieges im Vorjahre, profezeiten englische und französische Blätter, daß die russische Dampfwalze uns mirnichts-dirnichts die Seele aus dem Leibe pressen werde. — Im Herbst, hieß es, werden Oesterreich-Ungarn

am Boden liegen. Der Herbst kam, die Blätter fielen von den Bäumen und wir — lagen nicht am Boden.

Nun war ein kleines Moratorium von nöten. Unsere Feinde erklärten, der Winter werde uns sicherlich den Kragen umdrehen. Es gab viel Schnee, sehr viel Schnee und die Karpathen waren vereist. Unsere Honveds jedoch ertrugen alle Wetterunbilden und standen an den Karpathenpässen wie Eisenpfähle auf der Wacht. Unseren lieben Feinden, den Engländern und Franzosen, ging die Sache über die Hut schnur und als der Winter zur Neige ging, ohne daß wir zu leben aufgehört hätten, mußte als neuer Termin der Frühjaher heran.

Der Frühling kam. Die Schneeschmelze trat ein, die Schneeglöckchen reckten ihre Köpfe hervor, die Veilchen blühten — und die Russen bekamen Hebe, daß darob die Welt fast sprachlos wurde. Und dann begann der große Kehraus. — Die Grenzen Ungarns wurden vom Feinde gereinigt und schrittweise mußten die Russen aus der Bukovina und einem Teile Galiziens weichen.

Der Sommer ist da, Przemyśl und Lemberg sind gefallen, allein der Optimismus unserer Feinde ist nicht totzuschlagen, sie stecken einen neuen Termin: sie stellen unsere Niederlage bestimmt für den Herbst in Aussicht.

Ein alter, vielerfahrener Kaufmann schrieb einst in seinem Testamente an seine Söhne:

„Man kann Schuldner eine Prolongation gewähren. Hütet euch aber vor Leuten, die immer wieder prolongieren, denn diese werden nie zahlen.“

* * *

Waterland und Internationalismus. In dem Momente, da der Krieg ausbrach, sind auch die vermeintlich stählernen internationalen Beziehungen der europäischen Sozialdemokratie zerstört worden. Jene weltumspannende proletarische Verständigung, in Frieden hundertfältig mit Worten gepriesen, ist durch die Tat

verneint worden. Nicht einmal ein ernstlicher Versuch, dem rollenden Weltkrieg in die Speichen zu fallen, wurde von denen nicht unternommen, die das stolze Wort geprägt haben:

„Alle Räder stehen still,

Wenn dein starker Arm es will.“

Das gerade Gegenteil trat ein. Führende Sozialdemokraten stellten sich freiwillig in die Reihen der ausziehenden Kämpfer; feuerpeiende Antimilitaristen wurden von gestern auf heute zu gewehrtragenden Kriegsenthusiasten. So kamen allerorten Begriffe und politische Glaubenssätze ins Wanken und Schwanken.

Im kommunistischen Manifest von Marx und Engels, dem Evangelienbuch der internationalen Sozialdemokratie, steht heute noch, daß der Arbeiter kein Vaterland habe. Ungezählt sind die Jünger, die es geglaubt und auch praktisch betätigt haben, nicht zuletzt auch bei uns in Ungarn. Als aber das von Feinden bedrohte Vaterland seine Söhne zu den Waffen rief, und es auf die Probe ankam, da erwachte in den „Internationalen“ das Schollenbewußtsein und in allen Landen stimmten sie mit den Patrioten in den Ruf ein:

Heil dem Vaterlande, nieder mit den Feinden!

Das jubelnde Lugos.

Welch lauten Wiederhall die Kunde von der Rückeroberung Lembergs in den Herzen der Bewohner unserer Stadt gefunden, welche innige Freude, welche jubelnde Begeisterung jeden Lugoser erfüllt, das alles kam Mittwochabend in überwältigender Weise auch bei uns zum Ausdruck. Es bedurfte keiner Platate, keiner offiziellen Arrangements, jeder empfand das Bedürfnis, seiner Freude über den jüngsten historischen und entscheidenden Sieg unserer heldenmütigen Truppen und unserer treuen Verbündeten je imposanter Ausdruck zu verleihen.

Tagsüber erschienen mehr Fahnen an den Häuserfronten und als der Abend herabrach flammten in den Fenstern Lichter auf dem Szabellaplay hatten sich eine nach

KÓKAY LAJOS, LUGOS

Mit Ehrendiplom ausgezeichnet.

Széchenyi-Gasse Nr. 18.

Telefon-Nr. 102. Uniform- und Herren-Schneider. Telefon-Nr. 102.

Lieferant des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 21.

Prompte Bedienung. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe. Solide, reelle Preise.

Tausenden zählende Menge eingefunden, um den angekündigten Fackelzug, der vor dem weiten Platz des Stadthauses seinen Ausgang nahm, durch die Hauptgassen der Stadt festlich zu geleiten.

Um 8 Uhr hatte sich der Zug rangiert. An der Spitze schritten dienstfreie Husaren, Honveds und Artilleristen mit Fackeln in der Hand, dann marschierten in strammer Haltung die freiwillige Feuerwehr, dieser schloßen sich die drei Gesangsvereine — der ung. Musik- und Gesangsverein, der rumänische Gesangsverein und der Gewerbeliederfranz — an, deren Mitglieder farbige Lampions trugen und dann die eigentlichen Fackelträger, die sich aus den Repräsentanten unseres Bürgertums rekrutierten.

Bevor sich dieser imposante Zug in Bewegung setzte, richtete Bürgermeister Dr. Johann B a l t e s c u aus einem Fenster des Stadthauses folgende Ansprache an die jubelnde Menge:

Bürger von Lugos!

Mit der Hilfe und dem Beistande Gottes haben unsere von heroischem Mute durchseelten Truppen an der Seite unserer treuen Verbündeten einen gewaltigen Sieg über den russischen Koloß errungen. Lemberg, die Hauptstadt Galiziens, ist wieder in unserem Besitz. Während der gigantischen Kämpfe unserer ruhmgekrönten Truppen hat die Bevölkerung dieser Stadt mit felsenfestem Vertrauen in unserer gerechten Sache immer fest, treu und innig zusammengehalten. Und weil dem so ist, haben wir ein Anrecht an der Freundenskundgebung, die der glorreichen Person unseres geliebten Königs, unserer tapferen Arme und die der treuen Verbündeten gilt, teilzunehmen.

Bürger von Lugos! Verharret auch fernherhin in dem felsenfesten Bewußtsein des endgültigen Sieges. Lasset uns auf unserem Jubelzuge durch die Stadt zu dem Vertreter und Vertrauensmann der Regierung, Se. Hochgeboren dem Obergespan Dr. Zoltan v. M e d v e ziehen, um ihn zu bitten, daß er diese unsere Gefühle der Liebe, Treue und Umgebung für König und Vaterland vor den

Stufen des allerhöchsten Thrones verdolmeishe. Ein Hoch dem König! Hoch unserer Arme! Hoch unsere Verbündeten!

Nun setzte sich der Zug in Bewegung. Eine Zigenerkapelle spielte patriotische Märsche, dazwischen den Hymnus, die österreichische Hymne und die Wacht am Rhein. Der Jubel des Publikums konnte keine Grenzen. Von den dichtbesetzten Fenstern und den festgeschmückten Kaffehansterrassen wurde den Teilnehmern stürmisch zugejubelt.

Vor dem Komitats Hause angelangt, richtete unser populärer Reichstagsabgeordneter Daniel v. K i f o l t s folgende Begeisterung erweckende Ansprache an den Obergespan:

Eure Hochgeboren!

Mit leuchtenden Fackeln der Freude kamen wir hieher, daß wir allesamt vereint, eines Herzens, einer Seele, Kinder eines Vaterlandes, Geschwister in Leiden und Freuden, den Zeitemoment dieses Abends zur Feiern gestalten.

Lemberg ist wieder in unserem Besitz. Wir haben den östlichen Koloß besiegt, das Millionenheer der Russen niedergeworfen.

Hochwohlgeborener Herr! Mitbürger!

Dieses Wunder, diese Heldentat der Legende der Zukunft vermochte nur ein Gefühl zu schaffen, jenes höchste Gefühl, das uns gebietet: Blut und Leben für König und Vaterland zu opfern. Und ein solches Wunder vermochte nur ein solches Heer zu vollführen, das nicht in Gefühlsgruppen zerklüftet, sondern einheitlich und unteilbar in der Monarchie und in unserem Vaterland dasteht; eine Armee, in welcher ein jeder einzelne Mann von dem Bewußtsein durchdrungen ist, daß er für Thron und Vaterland kämpft, Schulter an Schulter einander helfend, gegenseitig sich unterstützend, ohne Unterschied aus welchem Landesteile, aus welcher Stadt, aus welchem Dorfe, aus welchem Sprachen-Gebiete er in die Kampflinie auch kam.

In diesem feierlichen Moment, beugen wir uns vor unserem Heer, vor unseren Honveds, in Königstreue und Vaterlandsliebe vereint. Mit verwunderlicher Betroffenheit stehen unsere grimmigen Feinde vor der Manifesta-

tion der Einheitlichkeit und der Zusammengehörigkeit der verschiedenen Nationalitäten unserer Monarchie und unseres Vaterlandes. Se. Majestät täuschte sich nicht, als er seine Völker in den Kampf rief, denn wo dieses göttliche Gefühl herrscht, dort kann Furcht nicht Platz greifen, dort werden wir nicht nur mit allen Feinden, woher sie auch kommen mögen, den Kampf aufnehmen, sondern sie auch niederringen, niederwerfen.

Und nun Mitbürger lasset uns jene unserer Brüder, die auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben, der unendlichen Gnade Gottes empfehlen. Noch stehen uns große Kämpfe bevor, doch mit vereinten Kräften, wird der endgiltige Sieg der unsrige sein. Von dieser Hoffnung beseelt, lasset uns in den Ruf einstimmen:

Es lebe der König, es lebe das Heer und das mit der Vaterlandsliebe vereinte Volk!

Obergespan k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. M e d v e, an dessen Seite der griech.-orient. rumänische Erzpriester Se. Hochwürden Dr. Georg P o p o v i t s und Abgeordneter Karl v. H u s a r stand, verließ in einer kurzen, aber markig inhaltreichen Antwort den Gefühlen der Freude Ausdruck, über die von der gesamten Bevölkerung dieser Stadt, ohne Unterschied der Stammesangehörigkeit spontan und ostentativ befundeten Manifestation der Begeisterung, der Freude und des Enthusiasmus, ob der Wiedereroberung Lembergs aus der Gewalt des nordischen Feindes. Mit dankbarer Anerkennung gedenkt Se. Hochgeboren der patriotischen Haltung der rumänischen Bevölkerung von Lugos, die gleichwie überall, auch hier ihr Gutteil in der Verteidigung des gemeinsamen Vaterlandes sich herausnahmen. Mit berechtigtem Stolze können unsere rumänischen Kompatrioten auf die bedeutende Waffentat, der Rückeroberung Lembergs blicken, an der ihre schon in den früheren Kämpfen ruhmvoll bewährten Söhne wesentlichen Anteil haben. Redner ist von der felsenfesten Zuversicht und Hoffnung erfüllt, daß sie in dieser patriotischen Haltung bis zum endgiltigen Siege unserer Waffen ausharren werden, wenn uns auch neue Feinde entstehen sollten. Mit dankbarer Anerkennung gedenkt der Obergespan bei diesem Anlasse neuerlich des selbstlosen Opfermutes, mit welchem die Gesamtbevölkerung von Lugos die Sorgen und Mühseligkeiten dieser schweren Zeit ohne Murren und Klagen erträgt und die Wunden des Krieges zu heilen bestrebt ist.

Den Begeisterung und Enthusiasmus erweckenden Worten unseres Obergespans, folgte in vieltausendstimmigen Eisen- und Strohstufen auf König und Vaterland, die orkanartig über den weiten Platz erbrausten.

Fenilleton.

Die lieben, teuren Bundesbrüder.

Ort: Ein Gefangenlager in Rußland. Auf der eine Seite Franzosen, auf der anderen durch Stacheldraht getrennt (man mußte diese Maßregel ergreifen, wegen allzuzärtlicher Betätigung der Bundesliebe), Russen.

Ein Russe nun, der ein Päckchen Tabak sein eigen nennt, wird mit einem Franzosen durch Zeichensprache um eine Mark handels-einig. Man kommt überein, zu gleicher Zeit Geld und Päckchen über den Zaun zu werfen.

Als der Russe das Geld aufhebt, ist es ein — Schokoladenfrant. Großes Gelächter der Franzosen über den hereingefallenen dummen Bundesbrüder. Es wird sogar beschlossen, den Tabak im Angesicht des Betrogenen zu rauchen.

Das Paket wird geöffnet. Noch größeres Gelächter auf der russischen Seite. Die Gesichter der Franzosen sind nicht weniger lang und dumm als zuvor die der Russen. Was war geschehen? Der Russe hat eben auch den Franzosen drangekriegt. In dem Paket ist nämlich — Stroh. Seelenruhig und breit grinsend verzehrt der Russe seinen Schokoladenfrant.

Episode im Kriegseinerlei.

Die Buzza fließt zwischen unseren und feindlichen Vorposten, die von einander keine hundert Meter getrennt sind.

Auf polnisch rufen die Unsern dem Gegner etwas zu.

„Spricht doch deutsch!“ tönt es von der russischen Seite. Und später ertönt es wieder von jenseits des Flusses. „Sag nicht immer Kamerad zu mir. Nenn mich ruhig Heinrich, denn so heiß ich.“ — Und später: „Schieß nicht auf mich, du Unmenschen. Ich bin verheiratet, bin Vater von drei Kindern und Sorge obendrauf für meinen erblindeten Vater. Bist auch du verheiratet, hast auch du Kinder, die um dich weinen werden, wenn du hier, weit in der Fremde fällst? . . .“

„Kennst du die Stadt Lodz? Da ist meine Frau, dort fragen meine drei Kinder nach ihrem Vater . . .“

Dann wird's wieder still. Nach einer Weile ertönt es wieder aus dem Lager des russischen Vorposten:

„Nehmt Deckung, ungarische Soldaten, unsere Offiziere kommen, wir müssen schießen.“

Und im nächsten Dunkel blizt es wieder auf. Eine Jubelle ertönt. Gegen Frühmorgen fallen wieder die schweren Geschosse in die Schützengräben und unterbrechen einen Lichtblick, eine kleine menschliche Episode im Einerlei, im Grausam des Krieges.

Redaktion und Administration

Telefon-Nr. 146.

„OLYMPIA“

Hétfőn d. u. fél 6 és este fél 9 órakor.

Hetényi

Heidelberg

és

GOZON

GYULA

nagy kabaretestéje.

Chronik.

Hohe Ordensauszeichnung. Dem einstmaligen Kommandanten des Lugoser 8. Honvéd Jk. Generalmajor Desider v. Molnar, der dauernd bei uns im guten Andenken steht, wurde eine hohe Auszeichnung zuteil. Se. Majestät hat dem Generalmajor v. Molnar in Anerkennung und Würdigung seiner hervorragender militärischer Leistungen in der Führung seiner Truppen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration taxfrei verliehen.

Auszeichnung eines Dognacskaers. An den Dognacskaer Kaufmann Herrn Georg Stojanovics, welcher als Sanitätsfeldat im Feldzuge Dienste geleistet hat und derzeit wegen Krankheit auf Urlaub sich befindet, ist im Auftrage Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator folgendes Schreiben eingelangt:

An Wohlgeboren Herrn Georg Stojanovits, Sanitätsfeldat, Dognacska.

Euer Wohlgeboren erhalten hiedurch die Verständigung, daß Sr. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator als Protektorstellvertreter des Roten Kreuzes in dem ihm von Seiner Majestät übertragenen Wirkungskreise in Anerkennung der von Euer Wohlgeboren bei der Pflege von Cholera Kranken geleisteten pflichttreuen und aufopferungsvollen Dienste taxfrei die brozene Ehrenmedaille vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration zu verleihen geruhete.

Anverwahrt folgen das Diplom und die Medaille mit.

Der Vorstand:

Eugen Koráb, Oberst.

Kongregation. Die sogenannte „Frühjahrs-Kongregation“, die in normalen Zeiten im Monate Mai abgehalten wird, findet diesmal am 14. Juli statt.

Trauerfall. Am 23. d. verschied die Witwe Frau Johann Weigand, geb. Klementine Steinberg im hohen Alter von 76 Jahren. In der Verbliebenen betrauert der Lugoser Vertreter der „Generali“ Lebensversicherungsgesellschaft Herr Anton Weigand seine Mutter.

Die städtische Fleischbank. Mit der Eröffnung derselben scheint es keine Eile zu haben. Der bürokratische Apparat ist halt schwerfällig, in Handumdrehen wird da nichts geschaffen. Gut Ding, will eben Weile haben, und waren wir seit Monaten Vegetarianer, so können wir diese unsere fleischliche Enthaltbarkeit auch weiterhin mit christlicher Demut ausüben. Nur Geduld! Das göttliche Wunder der Inkarnation, d. h. der „Fleischwerdung“ wird auch bei uns, wenn nicht heute, so doch morgen oder übermorgen erfolgen.

Verletzung des Briefgeheimnisses. Wie wir seinerzeit berichteten, verurteilte der Lugoser Gerichtshof den Post- und Telegrafendienst Sava Parikow, wegen Verletzung des Briefgeheimnisses, begangen in 17 Fällen, zu drei Monaten Gefängnis und Amtsverlust. Die Temesvarer kön. Tafel hat gestern das erstinstanzliche Urteil vollauf bestätigt.

„Börtönbe az uri tolvajokkal.“ Die Verhandlung dieses Pressprozesses dauerte bis heute — Samstag — mittag an. Das Urteil wird um 6 Uhr abends — nach Blattschluß — vom Gerichtshof erbracht werden.

Die zum Drusch

und zur

Getreide-Einheimung

nötigen

Leihfäcke

und

Plachen

sind unter äußerst wohlfeilen Bedingungen bei **Dezso Havas** zu haben

Lugos

Telephon 300

Ein trauriger Lugoser Gedenktag. Vor 60 Jahren, am 26. Juni 1855 wurde unsere Stadt ein Raub der Flammen. Bei Morgengrauen begann es zu brennen und als die Abendstunden sich niederzogen, war ganz Roman-Lugos, mit Ausnahme von nur wenigen Gebäuden, total eingäschert. Auch in Deutsch-Lugos wurden zahlreiche Häuser Opfer der Brandkatastrophe.

Der Lugoser Sommer-Zahrmart wird vom 2 bis 4. Juli abgehalten werden.

Getreide Maximalpreise für Krasso-Szöreny. Die letzte Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die von der Regierung festgestellten für Weizen, Roggen, Halbfucht, Gerste und Hafer zulässigen Maximalpreise der neuen Ernte.

Für Krasso-Szöreny gelten die folgenden Höchstpreise:

Weizen von 10. bis 21. Juli 40 K 50 H, Roggen 32, K Gerste von 10. Juli an 27 K 50 H, Hafer von 10. Juli an 28 K

Weizen von 22. Juli bis 31. Juli 39 K 50 H, Roggen 31 K.

Weizen vom 1. bis inklusive 10. August 39 K, Roggen 30 K.

Weizen von 11. bis 21. August 37 K 50 H, nach 21. August 36 K 50 H.

Der für Halbfucht zulässige Maximalpreis ist die Summe der Höchstpreise der Weizen und Roggenmengen, die in der Halbfucht bildenden Mischung erhalten sind.

Die Schüler-Aufnahme im Lugoser Staatsgymnasium erfolgt am 1., 2. und 3. Juli vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Kanzlei des Direktors (Céttársor 1.) Zu erledigende Tage: 10 Kronen. Jene, die Schüler in Verpflegung nehmen wollen, mögen diese ihre Absicht in der oben bestimmten Zeit beim Direktor melden.

Kabaret im Olympia-Theater. Montag wird in der Olympia unter der künstlerisch schönen Begleitung Albert Heidelberg's zwei Kabaret-Vorstellungen veranstaltet werden und wir können schon jetzt feststellen, daß dem Lugoser Publikum um einen solch geringen Preis noch nie ein ähnlicher Kunstgenuß geboten wurde. Jede einzelne Programmnummer ist künstlerisch und steht auf hohem Niveau, die vortragenden Künstler aber sind erstklassige Kräfte. Julius Gozon macht den Abend unvergeßlich mit seinem herrlichen Pfeif- und Gesangsnummern. Großen Erfolg hat der künstlerisch schöne Vortrag von Eise Váradh, äußerst liebreizend ist Rozsi Concha mit ihren Tanz- und Gesangsnummern, mit ständiger Heiterkeit aber werden die großartig vorgetragenen Couplets und Conferenzen Gerő Málly's begleitet. Ganz besonders müssen wir noch die schöne Begleitung Albert Hetényi Heidelberg's hervorheben, dessen neue Komposition „Maabende“ einen tiefen Eindruck und aufrichtigen Beifall erzielte. Statt einer ausgebreiteten Kritik genügt es zu konstatieren, daß ein solches Budapest, von den besten Piecen der heurigen Saison ausgewähltes Programm selbst in Budapest ein entsprechendes Aufsehen erregen würden. Vorstellungen bei mäßig erhöhten Preisen nachmittags halb 6 und abend um halb 9 Uhr.

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Zetischen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerproffen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungschriften unwiderleglich bestätigt wird. à 1 K vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Liliencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben à 80 h überall vorrätig.

Eine Länje-Statistik. Nach dem Generalstabsbericht vom 21. Mai sind bei dem siegreichen Vordringen unserer verbündeten Truppen in Galizien bis zu diesem Tage allein 194 000 Russen gefangen genommen worden. So erfreulich diese Nachricht auf dem ersten Blick erscheint, so muß sie den denkenden Men-

Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót.

► Princip: reell, solid und billig ◄

Grösste Auswahl von nu prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

ihnen doch mit banger Sorge erfüllen; denn die Russen kommen bekanntlich nie allein, sie bringen stets gewisse kleine Sechsfüßler mit. Die Zahl dieser Tierchen, die ein eingeborener russischer Kulturträger mit seinem heiligen Blute ernährt, geht oft in die Hunderte, ja Tausende. Man dürfte nach den bisherigen zahlenmäßigen Feststellungen nicht fehlgehen, wenn man durchschnittlich mindestens 100 — sprechen wir es aus: Läufe auf den Mann rechnet. Wir haben dann also seit Anfang Mai in Galizien die unerreicht gewaltige Zahl von 19,400.000 (in Worten: neunzehn Millionen vierhunderttausend) Läufe mitgefangen. Der Kampf mit den 194.000 ist siegreich beendet, jetzt beginnt der Kampf gegen die 19,400.000! Und diese Statistik ist nicht einmal erschöpfend, da sie sich nur auf einen Teil der in der Maischlacht Gefangenen bezieht. Hoffentlich werden wir auch in diesem Kampfe Sieger bleiben.

Kriegsversicherung 43—50-jähriger Landsturmpflichtiger. Bei der Ersten Ungarischen Allgemeinen Affekuranz-Gesellschaft können 43—50-jährige Landsturmpflichtige B. Klasse ohne jede Zuschlagsprämie Lebensversicherungen abschließen, welche sich sofort auf die Kriegsgefahr erstrecken. Auskünfte erteilt die Lugoser Agentenschaft dieser Gesellschaft.

Das Interesse des Publikums erheischt es, beim Einkauf von Lebens-Genußmitteln darauf zu achten, ob sie nicht gefälscht sind. Die Kaufleute sind bestrebt ihren Kunden reine, unverfälschte Waren zu liefern und Marken von anerkanntem Rufe einzuführen. Der rote Verschuß, der Marke Marty, garantiert die Echtheit der Waare und ist dieselbe überall erhältlich, wovon sich das Publikum bei seinem Einkaufe leicht überzeugen kann, denn jedes bessere Spezerei- und Delikateessen-Geschäft führt die Elite-Marke Marty-Cognac.



Lehrlinge

werden aufgenommen bei
Brüder Deutsch & Comp. Lugos.



Wichtig für die Druschzeit

Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Stabilmotore

Vollständiger Ersatz für Benzin ohne militärische Bewilligung und ohne Finanzkontrolle in jedem Quantum sofort lieferbar. — Bezugsbedingungen durch

M. Elfer
W i e n, I. Krugergasse Nr. 3.



Zwei Lehrlinge



nehme sofort in meinem
Eisengeschäft mit Bezahlung auf

Felix Schönborn.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
1772. szám. kig. 1915.

Hirdetmény.

Közlöm, a város lakóságával a következőket:

A Balkánhaderők cs. és kir. főparancsnoksága 1915. január hó 27-én. kelt Cp. Nr. 3273 számú rendeletével a f. évi január hó 20-án kelt 11. sz. kerületi parancsnoksági parancsban meghatározott büntettek kivül a rögtönítelő eljárást még az alábbi büntettekre is kiterjesztette.

- a) a zendülés összes büntetnek minősített esetére.
- b) más egyének szökésében való bűnrészeségre Kbtk. 206. §.
- c) szökés szövetkezés alakításának büntetésére és az abban való részvételre Kbtk. 216. 221-§.

Minden félreértés elkerülése végett kiemelem, hogy a rögtönítelő eljárás nyer alkalmazást a büntett kísérlete esetén Kbtk. 15 §. továbbá a büntársak és bűnrészesek ellen Kbtk. 11 §. ha azonban forgó büntető rögtönítelő eljárás alá vonható.

d) az esküvel fogadott katonai szolgálati kötelesség megszegésére a szökevények számára való segélynyújtás büntetésére Kbtk. 318. §.

Lugos 1915. február hó 11-én.

Dr. Baltescu polgármester.

Halló! Halló!

Den billigsten

Cement

Holz- und
Heizkohle,
Koks und
Brennholz

kaufen Sie nur bei

Friedmann Mór

Régivár-utca 22.
Telefon Nr. 152.



Krassoer Sparkassa, Lugos

Aktienkapital u. Reserven 5 1/2 Millionen Kron.

NEUE EINLAGEN,

welche dem Moratorium

nicht unterliegen,

werden angenommen und

bestens verzinst.

